Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Noggler
Bozen

Bozen, den 17. November 2020

ANFRAGE

1221/20

Akademisierung der Pflege

In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe von verschiedenen Berufsausbildungen akademisiert. Darunter finden sich auch Pflegeberufe, die früher im Rahmen einer Oberschulausbildung ausgeführt werden konnten. Für viele junge Menschen, die sich zwar für einen Beruf im Pflegebereich interessieren würden, ist die akademische Berufsausbildung aus Zeit-, Kosten-, und anderen Gründen keine Option. Dies schmälert nicht nur Jahr für Jahr die mögliche Anzahl an Humanressourcen für den Arbeitsmarkt, sondern führt zu einem chronischen Personalmangel. Auch für viele interessierte Quereinsteiger kommt vor allem aus Zeitgründen keine akademische Ausbildung in Frage.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wurden im Südtiroler Sanitätsbetrieb Erhebungen durchgeführt, ob es einen Zusammenhang zwischen der Akademisierung der Pflegeberufe und dem Personalmangel im Sanitätsbetrieb gibt? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis?
2. Werden die akademische Ausbildung der Pflegekräfte und die Berufsbildbeschreibung seitens des Staates vorgegeben? Wenn Ja, welche Spielräume hat das Land?
3. Wäre es in Südtirol möglich, die Ausbildung für bestimmte Pflegeberufe im Rahmen einer Oberschule oder Berufsschule mit Berufsmatura anzubieten? Wenn Ja, welche Voraussetzungen müssten hierzu geschaffen werden? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?
4. Wie viele Quereinsteiger in Pflegeberufe im Sanitätsbetrieb und anderen öffentlichen Einrichtungen wurden in den vergangenen fünf Jahren verzeichnet?
5. Gedenkt die Landesregierung besondere Rahmenbedingungen als Anreize zu schaffen, damit sowohl interessierten Quereinsteigern die Wahl für einen Pflegeberuf leichter fällt als auch dem Personalmangel vorgebeugt wird? Wenn Ja, um welche Maßnahmen handelt es sich?

L. Abg. Ulli Mair

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landesrat für Gesundheit, Breitband und Genossenschaften

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Assessore alla Salute, alla Banda larga e alle Cooperative

Bozen, 19.01.2021

Bearbeitet von:
Veronika Rabensteiner
Tel. 0471/418140
veronika.rabensteiner@provinz.bz.it

An die
Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Zur Kenntnis: An den Präsidenten des
Südtiroler Landtages
Josef Noggler

Schriftliche Anfrage - Akademisierung der Pflege

In Beantwortung auf die Anfrage Nr. 1221 vom 17. November 2020 betreffend die Akademisierung der Pflege teile ich Folgendes mit:
Die Akademisierung der Pflegeausbildung ist bereits seit 1996 in Kraft und in den letzten Jahren ist sie auch in den deutschsprachigen Länder Europas auf Fachhochschulebene und Bachelorebene angesiedelt worden.

1.**Wurden im Südtiroler Sanitätsbetrieb Erhebungen durchgeführt, ob es einen Zusammenhang zwischen der Akademisierung der Pflegeberufe und dem Personalmangel im Sanitätsbetrieb gibt? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis?**
Dazu muss vorausgeschickt werden, dass die Akademisierung der Gesundheitsberufe in den 90er-Jahren erfolgte. In den ersten Jahren nach der Akademisierung wurden vom Sanitätsbetrieb Erhebungen durchgeführt, die jedoch jetzt nicht mehr aktuell sind.
Da es aber in Südtirol, vor der Akademisierung, 4 Krankenpflegeschulen gab und eine zweijährige Oberschule als Zugangsvoraussetzungen vorgesehen war, danach das Maturadiplom, war ein Rückgang der Zahlen gegeben. Man kann davon ausgehen, dass vor der Reform der Ausbildung der Gesundheitsberufe an den vier Krankenpflegeschulen in Südtirol zwischen 200 und 250 Absolvent*innen die Ausbildung abschlossen hatten. Durch die Akademisierung konnte man mit maximal 100 Abgängeri*innen pro Jahr rechnen.
Der Zusammenhang zwischen Personalmangel und Akademisierung ist zwar aus damaliger Sicht erkennbar, aus heutiger Sicht hingegen ist festzustellen, dass die Anhebung der Ausbildung der Krankenpflege auf Universitätsniveau bzw. in anderen europäischen Ländern wie Österreich auf Fachhochschulebene, den Erfordernissen der wissenschaftlichen und technichen Entwicklung des Krankenpflegeberufs entspricht.

2. **Werden die akademische Ausbildung der Pflegekräfte und die Berufsbildbeschreibung seitens des Staates vorgegeben? Wenn Ja, welche Spielräume hat das Land?**
Die Berufsbilder im Gesundheitswesen werden vom Staat festgelegt und geregelt, das Land hat keine Kompetenz in diesem Bereich und deshalb auch keinen Spielraum ähnliche Beufsbilder zu errichten.

3. **Wäre es in Südtirol möglich, die Ausbildung für bestimmte Pflegeberufe im Rahmen einer Oberschule oder Berufsschule mit Berufsmatura anzubieten? Wenn Ja, welche Voraussetzungen müssten hierzu geschaffen werden? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?**
Es ist nicht möglich die Krankenpflegeausbildung im Rahmen einer Berufsschule mit Berufsmatura oder einer Oberschule anzubieten, da die Errichtung des Berufsbildes in die Kompetenzen des Staates fällt. Um dies anbieten zu dürfen, müsste die Autonome Provinz Bozen im Bereich Gesundheitsberufe primäre

Kompetenz haben.

4. Wie viele Quereinsteiger in Pflegeberufe im Sanitätsbetrieb und anderen öffentlichen Einrichtungen wurden in den vergangenen fünf Jahren verzeichnet?
Eine genaue Erhebung ist aufgrund der vorliegenden Datenlage nicht möglich.

5. **Gedenkt die Landesregierung besondere Rahmenbedingungen als Anreize zu schaffen, damit sowohl interessierten Quereinsteigern die Wahl für einen Pflegeberuf leichter fällt als auch dem Personalmangel vorgebeugt wird? Wenn Ja, um welche Maßnahmen handelt es sich?**
Das Land hat bereits in ausländischen insbesondere österreichische Fachhochschulen für Krankenpflege, die bereits auch das Bachelorstudium eingeführt haben, Plätze für Südtiroler Anwärterinnen und Anwärter reserviert.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Landesrat
Dr. Thomas Widmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)